

# TURNIERORDNUNG des Badischen Schachverbandes e.V.

Stand: 20. Mai 2006

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
Präambel	1
Spielbetrieb	2
Turnierleitung, Schiedsrichter	3
Ausrichtung, Durchführung	4
Bedenkzeit	4
Spielergebnisse	4
Qualifikation zur Bundesebene und von der Bezirksebene	4
Regelungen für Mannschaftskämpfe	5
Ordnungsmaßnahmen	6
Badische Einzelmeisterschaften	7
Badische Mannschaftsmeisterschaft	8
Badische Pokal-Einzelmeisterschaft (BPEM)	11
Badische Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (BPMM)	11
Badische Blitz-Einzelmeisterschaft (BBlitzEM)	12
Badische Blitz-Mannschaftsmeisterschaft (BBlitzMM)	13
Badische Schnellschach-Einzelmeisterschaft (BSEM)	13

## TURNIERORDNUNG

### ? A – Allgemeiner Teil

#### A-0 Präambel

##### A-0.1

Die Regeln des Badischen Schachverbandes e.V. können weder alle Situationen erfassen noch können Sie alle administrativen Fragen regeln. In Fällen, die nicht durch einen Artikel der Regeln genau geklärt sind, sollte es möglich sein, durch das Studium analoger Situationen, die von den Regeln erfasst werden, zu einer korrekten Entscheidung zu gelangen. Die Regeln setzen voraus, dass Entscheidungsträger das notwendige Sachverständnis, gesundes Urteilsvermögen und absolute Objektivität besitzen. Eine allzu detaillierte Regelung könnte den Entscheidungsträgern ihre Entscheidungsfreiheit nehmen und sie somit daran hindern, eine sportliche, logische und den speziellen Gegebenheiten angemessene Lösung zu finden. Bei konkurrierenden Regeln des Turnierbereichs gelten die vom Deutschen Schachbund e.V. angenommenen jeweils gültigen FIDE-Regeln in der übersetzten deutschen Fassung. Die Turnierregeln des BSV sind nachrangig.

##### A-0.2

Der BSV organisiert den Spielverkehr, soweit er über den Rahmen der Bezirke hinausgeht, insbesondere

- ? Regelmäßige Durchführung badischer Meisterschaften (Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften),
- ? offizielle offene und Einladungsturniere,
- ? Länderkämpfe.

**A-0.3**

Änderungen des allgemeinen Teiles dieser Ordnung obliegen dem Verbandstag auf Antrag des Landesspielausschusses. Änderungen des speziellen Teiles dieser Ordnung obliegen dem Landesspielausschuss. Auf Antrag des Landesturnierleiters kann das Präsidium redaktionelle Änderungen vornehmen.

**A 1. Spielbetrieb****A-1.1 Allgemeines**

Im Badischen Schachverband e.V. (BSV) werden folgende Turniere regelmäßig ausgetragen.

- ?? Badische Einzelmeisterschaft
- ?? Badische Senioreneinzelmeisterschaft
- ?? Badische Dameneinzelmeisterschaft
- ?? Badische Pokaleinzelmeisterschaft
- ?? Badische offene Schnellschacheinzelmeisterschaft
- ?? Badische Blitzeinzelmeisterschaft
- ?? Badische Damenblitzeinzelmeisterschaft
- ?? Bezirkseinzelmeisterschaften
- ?? Badische Mannschaftsmeisterschaft
- ?? Badische Seniorenmannschaftsmeisterschaft
- ?? Badische Seniorenblitzeinzelmeisterschaft
- ?? Badische Damenmannschaftsmeisterschaft
- ?? Badische Pokalmannschaftsmeisterschaft
- ?? Badische Blitzmannschaftsmeisterschaft
- ?? Badische Damenschnellschacheinzelmeisterschaft

Den Jugendspielbetrieb regelt eine eigene Jugend-Spielordnung. Die Damen- und Seniorenmeisterschaften werden bei Gültigkeit des allgemeinen (A-0 bis A-9)-Teiles dieser Turnierordnung von den zuständigen Referenten geführt.

Der Badische und Württembergische Schachverband führen in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport den Schulschach-Mannschaftswettbewerb durch. Verantwortlich für die Regeln sind die beiden Schulschachreferenten, welche zusammen mit einem vom zugehörigen Schachverband bestimmten Schiedsrichterobmann einmal jährlich tagen und über die bei den Schulschachreferenten eingegangenen Änderungsanträge beraten und endgültig entscheiden. Änderungsanträge sind an die Schulschachreferenten zu stellen. Diese Regeln gelten für beide Landesverbände.

**A-1.2 Stichtag für Senioren-Turniere**

Senioren sind spielberechtigt ab dem 1. Januar des Jahres, in dem sie das 60. (bei Damen das 55.) Lebensjahr vollenden werden.

**A-2****A-2.1 Spieljahr**

Das Spieljahr beginnt am 1.9. eines jeden Jahres und endet am 31.8. des folgenden Jahres.

**A-2.2 FIDE-Regeln**

Die Spielregeln (Laws of Chess) des Weltschachbundes FIDE bilden in ihrer deutschen Fassung einen Bestandteil dieser TO.

Ändert die FIDE ihre Regeln bzw. Bestimmungen, dann sind diese Änderungen mit Einführung im Deutschen Schachbund (DSB) anzuwenden.

**A-2.3 Spielberechtigung**

Ein Spieler ist im Bereich des DSB nur für den Verein spielberechtigt, für den in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes (DSB) ein Spielrecht eingetragen ist. Für jedes Mitglied des DSB kann höchstens ein Spielrecht eingetragen werden. Er kann im DSB nur für

diesen Verein Mannschaftsmeisterschaftskämpfe bestreiten und kann nur an offiziellen Meisterschaften der diesem Verein übergeordneten Organisationen (Bezirk, Landesverband) teilnehmen. Ausnahmen für einzelne Turniere sind zulässig, ebenso Gastspielgenehmigungen im Damen- und Seniorenbereich.

Die Fristen und Regularien des An- und Abmeldeverfahrens legt der zuständige Referent des BSV fest.

Ein Spieler, der für einen zweiten Verein in der Bundesrepublik in offiziellen Mannschaftskämpfen oder anderen Verbandsmeisterschaften spielt, wird ab dem Zeitpunkt der Feststellung seines Fehlverhaltens für höchstens ein Jahr gesperrt.

### **A-3 Turnierleitung , Schiedsrichter**

#### **A-3.1**

Die Turnierleitung für die Meisterschaften des Badischen Schachverbandes e.V. obliegt bei

? Oberliga und Verbandsligen	den überregionalen Turnierleitern,
? Landesliga und Bereichsklasse	den regionalen Turnierleitern,
? Bezirks- und Kreisklassen	den Bezirksturnierleitern,
? Badische Einzelmeisterschaft	dem Landesturnierleiter,
? Badische Pokaleinzelmeisterschaft	dem Beauftragten für Pokalturniere,
? Badische Pokalmannschaftsmeisterschaft	dem Beauftragten für Pokalturniere,
? Badische Blitzeinzelmeisterschaft	dem Beauftragten für Blitz- und Schnellschachturniere,
? Badische Blitzmannschaftsmeisterschaft	dem Beauftragten für Blitz- und Schnellschachturniere,
? Badische offene Schnellschacheinzelmeisterschaft	dem Beauftragten für Blitz- und Schnellschachturniere,
? Badische Dameneinzelmeisterschaft	dem Referenten für Damenschach,
? Badische Damenmannschaftsmeisterschaft	dem Referenten für Damenschach,
? Badische Damenblitzeinzelmeisterschaft	dem Referenten für Damenschach,
? Badische Damenschnellschacheinzelmeisterschaft	dem Referenten für Damenschach,
? Badische Senioreneinzelmeisterschaft	dem Referenten für Seniorenschach,
? Badische Seniorenmannschaftsmeisterschaft	dem Referenten für Seniorenschach,
? Badische Seniorenblitzeinzelmeisterschaft	dem Referenten für Seniorenschach.

#### **A-3.2**

Der zuständige Turnierleiter kann Schiedsrichter einsetzen.

#### **A-3.3 Wettkampfleitung**

Ist kein Schiedsrichter eingesetzt, so übernimmt eine von der Heimmannschaft vor Beginn des Kampfes bestimmte Person – z.B. der Mannschaftsführer – alle Schiedsrichteraufgaben und -rechte. Erfolgt keine Namensnennung, so gilt der Mannschaftsführer als bestimmt.

#### **A-3.4**

Die Kosten der in der Oberliga eingesetzten Schiedsrichter werden von den an den Wettkämpfen am jeweiligen Austragungsort beteiligten Vereinen gleichmäßig getragen und sind an Ort und Stelle auszuführen. Die Kosten der sonstigen eingesetzten Schiedsrichter trägt der Verband.

Den Schiedsrichtern sind die Kosten für Fahrt und Verpflegung zu ersetzen. Als Fahrtkosten können in der Regel die Tarife für öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bahn 2. Klasse, ggf. plus Zuschläge) geltend gemacht werden. Wenn keine zumutbaren öffentlichen Verkehrsverbindungen bestehen, können die Kosten für Pkw-Benutzung abgerechnet werden. Wettkampfbezogene Auslagen für Porti und Telefon können in die Abrechnung einbezogen werden.

Die Kilometer- und Tagessätze für in der Oberliga eingesetzte Schiedsrichter sind dieselben, die der DSB seinen Schiedsrichtern in der 2. Bundesliga zahlt. Alle anderen vom BSV ein-

gesetzten Schiedsrichter erhalten die Kilometer- und Tagessätze, die der BSV seinen Funktionären für Sitzungsteilnahme zahlt.

#### **A-4 Ausrichtung, Durchführung**

##### **A-4.1**

Bei allen Meisterschaften des BSV sind die nachstehenden Spielbedingungen durch den Ausrichter bzw. gastgebenden Verein zu gewährleisten.

##### **A-4.1.1**

Das Spiellokal muss eine ausreichende Größe haben, sowie gut belüftet und ggf. ausreichend beheizt sein. Die Spieltische müssen ausreichend beleuchtet sein; die Lichtquellen dürfen nicht blenden. Im Spielsaal muss Ruhe herrschen. Es dürfen keine Geräusche aus Nebenräumen eindringen.

##### **A-4.1.2**

Es müssen ausreichendes Spiel- und Verbrauchsmaterial sowie Schachuhren gestellt werden. Spiele und Figuren müssen eine blendfreie (matte) Oberfläche haben. Es ist anzustreben, das vom DSB mit dem Gütesiegel ausgezeichnete Material zu verwenden. Die Uhren sind vor dem Kampf auf Ganggenauigkeit zu prüfen. Auf der Vorderseite der Partiezettel muss mindestens Raum für so viele Züge vorhanden sein wie vor Beginn der Endspurtphase mindestens zu spielen sind.

Schwierigkeiten wegen fehlenden bzw. unzureichenden Spielmaterials gehen bei Mannschaftskämpfen zu Lasten des gastgebenden Vereins.

##### **A-4.1.3**

Während des Turniers sollen für Spieler und Turnierleitung bzw. Schiedsrichter Kaffee und andere nichtalkoholische Getränke im Spielsaal oder in einem Vorraum angeboten werden. Im Spielbereich dürfen keine alkoholischen Getränke verzehrt werden (oberhalb der Bezirksebene). Im Turnierraum darf nicht geraucht werden.

#### **A-5 Bedenkzeit**

Die Bedenkzeit beträgt bei Mannschaftswettkämpfen des BSV sowie bei allen Turnieren des BSV 2 Stunden für 40 Züge. Nach der ersten Zeitkontrolle erhält jeder Spieler für die verbleibenden Züge weitere 60 Minuten zu seiner vorhandenen Restbedenkzeit hinzugefügt. Die Gesamtspieldauer beträgt sechs Stunden ohne zwischenzeitliche Unterbrechung, es sei denn, es ist für ein Turnier oder eine Staffel anderes festgelegt.

Schnellschach wird mit einer Bedenkzeit von 30, Blitzschach mit einer Bedenkzeit von 5 Minuten pro Spieler gespielt, bei Seniorenturnieren 7 Minuten.

Für einzelne Turniere können in der Ausschreibung andere Bedenkzeiten festgelegt werden.

#### **A-6 Spielergebnisse**

Art und Form der Ergebnismeldung gibt der zuständige Turnierleiter vor Beginn der ersten Runde bekannt.

Erfolgt diese Meldung rein elektronisch, so bewahrt der Heimverein das Original des Spielberichtes mit den Unterschriften beider Mannschaftsführer bis zum Beginn des neuen Spieljahres auf.

Die Partieaufzeichnungen der Oberliga und der Verbandsligen sind dem Spielbericht beizufügen oder direkt an einen vom Turnierleiter Benannten zu senden.

#### **A-7 Qualifikationen zur Bundesebene und von der Bezirksebene**

##### **A-7.1**

Die dem BSV nach der Bundesturnierordnung zustehenden Qualifikationsplätze werden an die Erstplatzierten der entsprechenden Badischen Meisterschaft vergeben. Hat ein so Qualifi-

zierter kein Spielrecht auf Bundesebene, so rückt automatisch der Nächstqualifizierte nach. Bei Verzicht von Berechtigten entscheidet der zuständige badische Turnierleiter.

Auf- und Abstiegsentscheidungen bzw. Qualifikationen bei der Badischen Einzelmeisterschaft, bei den Bezirkseinzelschachmeisterschaften und einer eventuell stattfindenden offenen Badischen Meisterschaft werden durch die entsprechenden Feinwertungen (Buchholz oder Sonneborn-Berger) festgelegt. Ergibt das keine Entscheidung, so sind alle Feinwertungs-gleichen qualifiziert bzw. haben den Klassenerhalt geschafft.

Badische Meistertitel, Qualifikationsplätze und Entscheidungen über Auf- und Abstieg werden bei Punktgleichheit (bei Mannschaftskämpfen bei Punkt- und Brettgleichheit) nicht nach Wertung vergeben, sondern in Stichekämpfen ermittelt. Bei zwei punktgleichen Einzelspielern entscheiden zwei Partien mit vertauschten Farben. Bei erneuter Punktgleichheit ist unter fortwährendem Farbwechsel bis zur nächsten Gewinnpartie fortzusetzen. Bei zwei punkt- und brettgleichlichen Mannschaften wird in Rundenturnieren ein Entscheidungskampf mit zur Erstbegegnung vertauschtem Farb- und Heimrecht durchgeführt. Endet auch dieser unentschieden, so entscheidet die Berliner Wertung; ist auch diese gleich, entscheidet das erste Gewinnbrett. Ergibt auch dieses keine Entscheidung werden bis zur Entscheidung weitere Stichekämpfe unter Farbwechsel durchgeführt.

Bei drei oder mehr Punktgleichen wird in allen Fällen ein einrundiges Rundenturnier durchgeführt.

Die Partien sind mit den gleichen Bedenkzeiten wie das ursprüngliche Turnier durchzuführen.

### **A-7.2**

Im BSV wird einheitlich nach der Regelungen dieser Turnierordnung gespielt. Die Bezirke regeln ihren Spielbetrieb selbst durch eine Bezirksturnierordnung. Insbesondere die Qualifikationen zur Landesebene müssen unter den gleichen Spielbedingungen (Mannschaftsgröße, Bedenkzeiten, Turniersystem) wie die entsprechenden Landesmeisterschaften erworben werden. Die folgenden Abweichungen sind zur Erprobung oder zur Anpassung an regionale oder historische Besonderheiten erlaubt:

- ? Veränderung der Bedenkzeit, jedoch im Normalschach nicht unter 4 Stunden pro Partie,
- ? Verkleinerung der Mannschaftsgröße,
- ? Größe der Staffeln,
- ? Art der Punktwertung.
- ? Spieltermine am Spielwochenende, dabei ist Doppelspiel auszuschließen,
- ? Stichekampf- und andere Regelungen für Auf- und Abstieg und Qualifikationen.

## **A-8 Regelungen für Mannschaftskämpfe**

### **A-8.1 Spielfähigkeit**

Eine Mannschaft kann nur antreten, wenn sie eine ordnungsgemäße Aufstellung abgegeben hat und mindestens die Hälfte der Spieler nach der regulären Mannschaftsstärke anwesend ist.

### **A-8.2 Freie Bretter**

Besetzt eine Mannschaft ein Brett nicht, so hat die gegnerische Mannschaft dieses Brett kampflos gewonnen. Besetzen beide Mannschaften ein Brett nicht, so haben beide dieses Brett kampflos verloren.

### **A-8.3 Ergebnis des Mannschaftskampfes**

Eine Mannschaft, die mehr Bretter gewonnen hat als ihr Gegner, hat den Mannschaftskampf gewonnen und bekommt 2 Punkte. Ihr Gegner bekommt 0 Punkte. Haben beide Mannschaften gleich viele Bretter gewonnen, ist der Kampf unentschieden und beide Mannschaften bekommen 1 Punkt.

**A-8.4 Nichtantreten**

Tritt eine Mannschaft nicht an, wird für sie der Kampf als verloren gewertet und für den Gegner mit 2:0 Mannschaftspunkten und 8:0 Brettspunkten gewertet, bei einer geringeren Mannschaftsgröße als 8 mit dem Maximum der zu vergebenen Brettspunkte. Wenn um Auf- oder Abstieg bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten Punkte aus einem kampflosen 8:0-Gewinn enthalten sind, werden sowohl diese Brettspunkte, als auch die von der punktgleichen Mannschaft gegen den betreffenden Gegner erzielten Brettspunkte gestrichen.

**A-8.5 Ergebnismeldung**

Die Ergebnismeldung ist Bestandteil des Kampfes. Verantwortlich ist der Schiedsrichter oder der Mannschaftsführer der Heimmannschaft. Art und Form der Ergebnismeldung gibt der zuständige Turnierleiter vor Beginn der Verbandsrunde schriftlich bekannt. Bei Versäumnissen wird nach TO A-9.2 verfahren.

**A-8.6 Farbverteilung**

Die in der Spielpaarung zuerst genannte Mannschaft hat an den Brettern mit ungerader Zahl die schwarzen Steine, an den Brettern mit gerader Zahl die weißen Steine.

**A-9 Ordnungsmaßnahmen****A-9.1**

(A-9.1.1 - A-9.1.3: Maßnahmen der Schiedsrichter/Turnierleiter sind in § 19 der Satzung geregelt [Satzung hat Priorität vor der TO].)

Bei Verstößen gegen die Turnierordnung können die nachfolgenden Strafen verhängt werden.

**A-9.1.1**

Maßnahmen des Schiedsrichters:

- a) Ermahnung,
- b) Verwarnung,
- c) Verweis,
- d) Zeitstrafen,
- e) Annullierung von Spielergebnissen und Anordnung von Wiederholungsspielen,
- f) Erkennung auf Verlust von Partien,
- g) Kürzung der Punktezahl im Partieresultat der zu bestrafenden Partei,
- h) Erhöhung der Punktezahl im Partieresultat des Gegners bis zur Höchstzahl der in dieser Partie zu erreichenden Punkte,
- i) Ausschluss von der laufenden Runde,
- j) Anordnung, den Spielraum zu verlassen,
- k) Anordnung, den Zuschauerraum zu verlassen.

**A-9.1.2**

Maßnahmen des zuständigen Turnierleiters über Tz. A-9.1.1 hinaus:

- a) Punktabzug,
- b) Geldbußen bis zu EURO 50,-,
- c) Ausschluss von der laufenden Veranstaltung.

**A-9.1.3**

Maßnahmen des Landeturnierleiters oder der Referenten für Damen- bzw. Seniorenschach über Tz. A-9.1.1 und A-9.1.2 hinaus:

- a) Geldbußen bis zu EURO 250,-,
- b) Spielsperren für die Dauer von bis zu zwei Jahren,
- c) Zwangsabstieg.

**A-9.2**

Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ist anzuwenden. Die Entscheidungen sind hinsichtlich des festgestellten Sachverhalts, der Notwendigkeit der Maßnahme und der Abwägung-

gen zur Art der Maßnahme schriftlich zu begründen. Auf die schriftliche Begründung kann bei Maßnahmen nach Tz. A-9.1.1 verzichtet werden, wenn der Betroffene die Maßnahme akzeptiert. Ein gegen eine solche Maßnahme beabsichtigter Protest ist unverzüglich dem Schiedsrichter/Turnierleiter mitzuteilen, dieser gibt dann einen schriftlichen Bericht an den Turnierleiter oder den Landesturnierleiter. Der Protest und/oder seine Ankündigung haben keine aufschiebende Wirkung.

## **? H – Spezieller Teil**

### **H-1 Badische Einzelmeisterschaften**

#### **H-1.1 Badische Einzelmeisterschaft (BEM)**

Die Badische Einzelmeisterschaft findet alljährlich als offenes Kongressturnier statt:

Badische Meisterschaft (BM)

Meisteranwärterturnier (MA)

Hauptturnier (HT)

Allgemeines Turnier (AT)

##### **H-1.1.1 Titel**

Der bestplatzierte badische Spieler des Turniers erhält den Titel „Badischer Meister 20..“.

##### **H-1.1.2 Spielmodus**

Bis zu 12 Teilnehmern in einer Klasse wird ein einrundiges Rundenturnier gespielt, darüber hinaus wird im Schweizer System gespielt. BM und MA werden bei mehr als 22 Teilnehmern elfrundig gespielt, ansonsten werden neun Runden gespielt.

##### **H-1.1.3 Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigungen für eine Klasse dürfen nicht länger als 4 Jahre zurückliegen, für Sonderberechtigungen gelten kürzere Fristen. Verfallene Qualifikationen gelten für weitere 4 Jahre in der jeweils darunter liegenden Klasse.

##### **H-1.1.4 Aufstieg**

In jeder Klasse/Gruppe (außer der BM) steigt für jeweils angefangene N Teilnehmer ein Spieler in die nächst höhere Klasse auf.

Turnier	N
MA	6
HT	10
AT	6

##### **H-1.1.5 Abstieg**

Aus jeder Klasse/Gruppe (außer dem AT) steigt für jeweils angefangene 4 Teilnehmer ein Spieler in die nächst tiefere Klasse ab.

##### **H-1.1.6 Freiplätze**

Freiplätze vergibt auf Antrag der Landesturnierleiter in Absprache mit dem Landesspielausschuss. Vor Turnierbeginn werden Freiplätze nur noch vergeben, um in allen Turnieren eine Mindestteilnehmerzahl von 10 und nach Möglichkeit in allen Klassen und Gruppen eine geradzahlige Spielerzahl zu erreichen.

##### **H-1.1.7 Neue Spieler**

Neue Spieler steigen im Allgemeinen Turnier ein.

##### **H-1.1.8 Sonderqualifikationen**

Außer durch Aufstieg in der BEM kann ein Spielrecht für höhere Klassen auch durch folgende Sonderqualifikationen erworben werden.

##### **H-1.1.8.1 Offene Badische Meisterschaft**

Erhält ein Open in Baden den Titel „Offene Badische Meisterschaft“ vom Landesspielausschuss zuerkannt oder führt der BSV selber ein solches Open durch, so ist der bestplatzierte Spieler des BSV für die darauf folgende Badische Meisterschaft qualifiziert, der nächst-

platzierte für das Meisteranwärterturnier und die folgenden 10 für das Hauptturnier. Sind diese Spieler bereits vorberechtigt, so verfällt diese Qualifikation, es wird nicht nachgerückt.

### **H-1.1.8.2 Bezirkseinzelseisterschaften**

Bei einer Bezirkseinzelseisterschaft mit mindestens 7 Runden und einer Beteiligung von mind. 8 Spielern und mindestens 2 % der Bezirksgröße ist der Sieger der Bezirkseinzelseisterschaft für das nächste Meisteranwärterturnier vorberechtigt. Für je angefangene 10 Teilnehmer erwirbt ein weiterer Spieler die Qualifikation zum nächsten Hauptturnier. Sind die entsprechenden Spieler bereits vorberechtigt, so verfällt diese Qualifikation. Wird die Bezirksmeisterschaft in Gruppen ausgespielt, so gilt sie als einheitliches Turnier, die Hauptturnierqualifikationen werden auf die Gruppen nach ihrer Größe verteilt.

### **H-1.1.8.3 Weitere Vorberechtigungen**

Der Badische Pokalsieger ist vorberechtigt für die nächste BM, sein Finalgegner für das nächste MA.

Der Badische Jugendmeister U18 ist vorberechtigt für das nächste BM.

## **H-2 Badische Mannschaftsmeisterschaft**

### **H-2.1 Einteilung**

Diese wird alljährlich in mindestens sechs Klassen ausgespielt:

Oberliga

Verbandsliga

Landesliga

Bereichsliga

Bezirksliga

Bezirkssklasse und Kreisligen- und -klassen

<b>Bezirk</b>	<b>Bereichsliga</b>	<b>Landesliga</b>	<b>Verbandsliga</b>	<b>Oberliga</b>
Mannheim	I	I	Nord	Baden
Heidelberg	II	II		
Odenwald				
Karlsruhe	III	III	Süd	
Pforzheim				
Mittelbaden	IV	IV		
Ortenau				
Freiburg	V	V		
Hochrhein				
Schwarzwald	VI	VI		
Bodensee				

Die Oberliga spielt an den Terminen der 2. Bundesliga und nach den Regeln der Bundesturnierordnung in der jeweils dafür gültigen Fassung, soweit diese Turnierordnung nichts Abweichendes bestimmt.

### **H-2.2 Spielrecht**

Das Spielrecht in allen Klassen wird erkämpft, neue Mannschaften fangen in der in ihrem Bezirk untersten Klasse an. Die Bezirke können festlegen, dass die unterste oder die unteren Klassen als „Schnupperrunden“ übersprungen werden können. Eine Mannschaft, die einmal nicht antritt, verliert ihr Aufstiegsrecht. Eine Mannschaft, die zweimal nicht antritt, steigt ab. Eine Mannschaft, die ihr Spielrecht nicht wahrnimmt, verliert dieses endgültig für die nächste Saison (siehe auch A-8.4).

Der Sieger der Oberliga Baden ist der Badische Mannschaftsmeister und steigt in die 2. Bundesliga auf. Ist ein Verein beim Aufstieg in die Oberliga in der kommenden Saison in der jeweiligen Klasse bereits vertreten, rückt der jeweils Nächstplatzierte nach.

### **H-2.3 Auf- und Abstieg, Verzicht**

Vor dem 1.7. eines jeden Jahres teilen Vereine, die auf ein Spielrecht einer ihrer Mannschaften verzichten, dieses dem Turnierleiter schriftlich mit. Das gilt auch für Absteiger aus der 2. Bundesliga. Der Rückzug einer Mannschaft nach dem 30.6. gilt als Nichtantreten für alle noch ausstehenden Verbandsrunden und wird mit entsprechendem Bußgeld gem. § 2.1.1 der VO des BSV geahndet. Eine Mannschaft, die nach dem 30.6., aber vor dem 1.9., schriftlich erklärt, nicht anzutreten, verliert zusätzlich ihr Spielrecht. Erklärt eine Mannschaft bis zum 30.6. schriftlich, auf einen Aufstieg zu verzichten, so steigt die nächstplatzierte auf. Erklärt eine Mannschaft bis zum 30.6. schriftlich, freiwillig absteigen zu wollen, so rückt sie an den letzten Platz ihrer Staffel.

Nach dem 30.6. werden Auf- und Abstieg von oben nach unten durchgeführt. Die Zahl der Mannschaften in jeder Klasse beträgt in der Regel 10, mit Ausnahme der jeweils letzten Klasse und der Kreisligen und -klassen. Der Erste einer jeden Klasse steigt auf jeden Fall auf. Einen zweiten Aufsteiger aus jeder der unteren Klassen gibt es nur, wenn dadurch die Zahl der Absteiger nicht über drei steigt. Danach wird die Zahl der Absteiger aus jeder Klasse bestimmt, auch unter Berücksichtigung der termingerecht zurückgezogenen Mannschaften. Die Bezirke regeln die Klasseneinteilung und deren Mannschaftszahl und Mannschaftsgröße in einer Bezirksturnierordnung.

### **H-2.4 Rangliste**

Jeder Verein ist verpflichtet, bis zum 1.9. eine totale Rangliste abzugeben, die die Namen aller aktiven Spieler enthält. Form und Inhalt der Rangliste werden vom LTL festgelegt. Der Bezirk kontrolliert und korrigiert ggf. die Einträge und gibt die Liste frei.

Die Ranglisten der 1. und 2. Bundesliga und der Oberliga gehen direkt an die Spielleiter. Die Rangfolge bei der Verbandsrangliste muss derjenigen der Bundesliga/Oberliga entsprechen; es können jedoch Verbandsspieler in diese Verbandsrangliste eingereiht werden.

Die versäumte Ranglistenabgabe nach gesetztem Nachtermin führt zu einer Sperre aller mit dieser Aufstellung verbundenen Mannschaften bis einschließlich der ersten Runde nach Abgabe der Rangliste. Gleichzeitig treten die Bußgelder nach TO A-9.1.3 und die Folgen des Nichtantretens nach TO H-2.2 ein.

Es nehmen nur Vereinsmannschaften teil. Alle auf einer Rangliste eingetragenen Spieler ohne Spielrecht werden vor Ausgabe der Ranglisten von den zuständigen Turnierleitern gestrichen. Fehlerhafte Ranglisten können zur Neufertigung unter Angabe einer Nachfrist zurückgewiesen werden. Nachmeldungen im Verlaufe der Saison werden in der Rangliste unten angereiht.

Wenn 2 Mannschaften eines Vereines in der gleichen Klasse spielen, spielen die beiden Mannschaften in der 1. Runde gegeneinander.

Alle Nachmeldungen müssen entsprechend der Spielerpassordnung eingereicht werden. Jede Nachmeldung muss durch Unterschrift des nachgemeldeten Spielers bestätigt werden. Bei Vereinswechsel kann ein Spielrecht erst nach Ende der Spielperiode für den neuen Verein erteilt werden.

Nachgemeldete Spieler haben Spielrecht nur auf Bezirksebene.

### **H-2.5 Spieltermine**

Die Kämpfe der Badischen Mannschaftsmeisterschaft finden an den vom Landesspielausschuss festgelegten Wochenenden statt. Die Spiele beginnen am Sonntag um 10 Uhr, es sei denn, der Turnierleiter oder eine Bezirksturnierordnung bestimmt anderes. Eine Gastmannschaft mit mehr als 200 km Fahrtstrecke kann die Verschiebung des Spielbeginnes auf 11 Uhr verlangen. Kann ein Kampf nicht planmäßig beginnen, so wird die schuldige

Mannschaft an allen acht Brettern mit einem Zeitabschlag der gleichen Größe wie der verursachten Verzögerung belegt.

Der Mannschaftskampf ist als ganzes zu spielen. Vor- und Nachverlegungen einzelner Partien sind ausgeschlossen.

#### **H-2.5.1 Letzte Runde**

Vor der letzten Runde müssen alle Spiele der früheren Runden abgeschlossen sein. Spiele der letzten Runde können nicht nach hinten verlegt werden.

#### **H-2.5.2 Nachverlegungen**

Spielverlegungen der früheren Runden auf einen späteren Termin können vom zuständigen Turnierleiter nur genehmigt werden, wenn unvorhersehbare, zwingende Gründe den geplanten Termin unmöglich machen.

#### **H-2.5.3 Vorverlegungen**

Vorverlegungen sind im Einvernehmen der beteiligten Mannschaften jederzeit möglich, der Turnierleiter und ggf. der Schiedsrichter sind unverzüglich und mindestens eine Woche vor dem neuen Termin zu unterrichten. Auf Antrag eines Vereines, dessen Spieler an einer offiziellen Deutschen Meisterschaft teilnimmt, wird – bei anderen gewichtigen Gründen kann – der Turnierleiter einen früheren Ersatztermin anordnen.

#### **H-2.6 Mannschaftsaufstellung**

Eine Mannschaft besteht aus 8 Spielern, die namentlich im Spielbericht genannt sein müssen. Ein Freilassen hinterer Bretter ohne Namensnennung ist zulässig. Ein Spieler darf in einer Mannschaft nicht eingesetzt werden, wenn er bereits mehr als viermal in höheren Mannschaften eingesetzt war. Bei Einsätzen in der 1. Bundesliga zählt ein Wochenende als ein Einsatz. Bei Entscheidungsspielen dürfen nur Spieler eingesetzt werden, die mehr als die Hälfte ihrer Partien in der oder in niederklassigeren Mannschaften gespielt haben.

##### **H-2.6.1 Ersatzspieler**

Das Ersatzspielrecht der oberen Mannschaften wird nicht begrenzt, es können beliebige Ersatzspieler in der gemeldeten Reihenfolge unter Aufrücken angeschlossen werden. Spieler auf den Ranglistenplätzen 1-8 dürfen nur in der ersten Mannschaft spielen, Spieler auf den Ranglistenplätzen 9-16 nicht tiefer als in der zweiten, 17-24 nicht tiefer als in der dritten, und so weiter. Für den Fall kleinerer Mannschaftsstärken auf Bezirksebene werden diese Mannschaftsgrößen berücksichtigt. Tritt eine Mannschaft mit weniger Spielern an, so dürfen die Bretter nur von hinten nach vorne lückenlos freigelassen werden, ansonsten wird eine Geldbuße gem. § A-9.1.3 TO fällig.

##### **H-2.6.2 Doppelspiel**

Kein Spieler darf an einem Spielwochenende mehr als einmal eingesetzt werden. Spiele, die vom Wochenende weg verlegt wurden, gelten weiterhin als zu diesem Wochenende gehörig. Ebenfalls gehören alle Spiele der Oberliga und der 2. Bundesliga, die planmäßig zwischen zwei Spielwochenenden der badischen Klassen liegen, als zu dem späteren dieser Wochenenden gehörig. Spiele der 1. Bundesliga werden entsprechend der Zuordnung des DSB den entsprechenden Wochenenden der 2. Bundesliga zugeordnet. Ein an einem Wochenende doppelt eingesetzter Spieler hat kein Spielrecht in der unteren Mannschaft.

##### **H-2.6.3.1 Aufstellungsfehler**

Es können nur gemeldete (Rangliste oder Nachmeldung) Spieler eingesetzt werden. Bei Einsatz nicht spielberechtigter Spieler haben diese und alle nach ihnen aufgestellten Spieler verloren.

##### **H-2.6.3.2 Aufstellungsfehler**

Ein Spieler hat auch verloren, wenn vor ihm in der Mannschaft ein Spieler mit einer höheren Ranglistennummer spielt.

### **H-3 Badische Pokal-Einzelmeisterschaft (BPEM)**

#### **H-3.1 Austragung**

Die BPEM wird im K.o.-System ausgetragen.

#### **H-3.2 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des BSV.

#### **H-3.3 Bezirksrunde**

Das Pokalturnier beginnt in den Bezirken. Teilnehmerzahl unbegrenzt. Die verantwortliche Leitung haben die Bezirke.

Die Anschriften der ersten vier Platzierten sowie eine komplette Tabelle des Turniers müssen dem Turnierleiter für Pokal- und Blitzmeisterschaften bis zum vom LSA festgelegten Meldeschluss gemeldet werden.

Die Spielberichte der Bezirke müssen enthalten: alle Teilnehmer namentlich, und vollständige Rundenberichte mit allen Ergebnissen.

#### **H-3.4 Verbandsrunde**

##### **H-3.4.1 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind die 11 Bezirkssieger, der Vorjahresmeister und die vier Bezirks-Zweiten mit den höchsten Teilnehmerzahlen (= 16 Teilnehmer).

##### **H-3.4.2 Farbverteilung**

Der in der Auslosung zuerst gezogene Spieler spielt mit den weißen Steinen.

##### **H-3.4.3 Spielbeginn**

Es wird zentral an zwei Terminen gespielt.

- 1./2. Runde April/Mai des lfd. Jahres,
- 3./4. Runde Mai/Juni des lfd. Jahres.

##### **H-3.4.4 Kosten**

Der BSV übernimmt die Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung.

##### **H-3.4.5 Punktwertung, Punktgleichheit**

Über den Gewinn eines Wettkampfes entscheidet jeweils eine Partie. Bei unentschiedenem Ausgang werden zwei Blitzpartien gespielt. Besteht auch danach Gleichstand, so wird der Blitzwettkampf bis zur nächsten Gewinnpartie fortgesetzt. Vor der ersten Blitzpartie wird die Farbverteilung neu ausgelost und wechselt in den folgenden Blitzpartien.

##### **H-3.4.6 Titelgewinn, Qualifikation**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Badischer Pokalmeister 20..“.

### **H-4 Badische Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (BPMM)**

#### **H-4.1 Austragung**

Die BPMM wird mit Vereinsmannschaften im K.o.-System ausgetragen.

#### **H-4.2 Teilnehmer, Rangfolge**

Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine des BSV mit maximal zwei 4er-Mannschaften. Ein Spielerwechsel zwischen den Mannschaften eines Vereins ist nicht möglich. Eine Rangfolge ist nicht vorgeschrieben; in jedem Wettkampf kann die Mannschaftsaufstellung aus dem Kontingent der gemeldeten Rangliste frei gewählt werden.

#### **H-4.3 Farbverteilung**

Die in der Auslosung zuerst gezogene Mannschaft hat Heimrecht und spielt an den Brettern 2 und 3 mit den weißen und an den Brettern 1 und 4 mit den schwarzen Steinen.

#### **H-4.4 Punktwertung, Punktgleichheit**

Bei unentschiedenem Ausgang eines Wettkampfes entscheidet die „Berliner Wertung“:

- |                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| 1. Brett = 4 Punkte | 3. Brett = 2 Punkte |
| 2. Brett = 3 Punkte | 4. Brett = 1 Punkt  |

Besteht auch danach Gleichstand, werden Blitzwettkämpfe mit unveränderter Mannschaftsaufstellung und Farbwechsel bis zur Entscheidung gespielt.

#### **H-4.5 Bezirksrunde**

Das Pokalturnier beginnt in den Bezirken. Die verantwortliche Leitung haben die Bezirke. Die Anschriften der ersten beiden platzierten Mannschaften sowie eine komplette Tabelle des Turniers müssen dem Turnierleiter für Pokal- und Blitzmeisterschaften bis zum vom LSA festgelegten Meldeschluss gemeldet werden.

Die Spielberichte der Bezirke müssen enthalten: alle teilnehmenden Mannschaften und die vollständigen Rundenberichte mit allen Ergebnissen.

#### **H-4.6 Verbandsrunde**

##### **H-4.6.1 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind 32 Mannschaften, die sich wie folgt qualifizieren: Die 11 Bezirksieger und die 11 Bezirks-Zweiten, der Vorjahresmeister, die Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga. Kein Verein kann mit mehr als 2 Mannschaften an der Verbandsrunde teilnehmen. Die Differenz zu 32 Mannschaften wird aufgefüllt durch die Bezirks-Dritten aus den Bezirken mit den höchsten Teilnehmerzahlen.

##### **H-4.6.2 Spielbeginn, Auslosung**

Beginn ist der 15.04. des laufenden Jahres. Die Auslosung der beiden ersten Runden erfolgt nach regionalen Gesichtspunkten. Teilnehmer aus dem gleichen Bezirk werden in diesen Runden nicht gegeneinander gepaart.

##### **H-4.6.3 Kosten**

In der 1. und 2. Runde teilen die Gegner die Fahrtkosten. Angesetzt wird ein Pkw mit EURO 0,25 für jeden gefahrenen Kilometer. Ab der 3. Runde übernimmt der Verband die Kosten.

##### **H-4.6.4 Titelgewinn, Qualifikation**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Badischer Pokalmannschaftsmeister 20..“.

#### **H-5 Badische Blitz-Einzelmeisterschaft (BBlitzEM)**

##### **H-5.1 Teilnehmer, Bedenkzeit**

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des BSV. Die Bedenkzeit beträgt 5 Minuten pro Spieler und Partie.

##### **H-5.2 Bezirksrunde**

Das Turnier beginnt in den Bezirken; es wird an einem Tag oder Spielabend als Bezirksblitz-einzelmeisterschaft des lfd. Jahres ausgetragen.

Die Anschriften der ersten sechs Platzierten sowie eine komplette Tabelle des Turniers müssen dem Turnierleiter für Pokal- und Blitzmeisterschaften bis zum vom LSA festgelegten Meldeschluss gemeldet werden.

Die Spielberichte der Bezirke müssen alle teilnehmenden Spieler und alle Ergebnisse beinhalten.

##### **H-5.3 Verbandsrunde**

###### **H-5.3.1 Austragung**

Die BBlitzEM wird als einklassiges Rundenturnier an einem Tag gespielt.

###### **H-5.3.2 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind die 11 Bezirkssieger, die 11 Bezirks-Zweiten, neun Vorberechtigte aus der Verbandsrunde des Vorjahres sowie ein Freiplatz für den ausrichtenden Verein (= 32 Teilnehmer). Es wird ein einklassiges Rundenturnier durchgeführt.

###### **H-5.3.3 Spieltag**

Ein Sonntag nach Abschluss der Verbandsrunde, spätestens bis 31.07. des Jahres.

**H-5.3.4 Kosten**

Die Teilnehmer zahlen die Fahrtkosten selbst. Startgeld wird keines erhoben.

**H-5.3.5 Titelgewinn**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Badischer Blitzeinzelmeister 20..“.

**H-6 Badische Blitz-Mannschaftsmeisterschaft (BBlitzMM)****H-6.1 Austragung**

Die BBlitzMM wird mit Vereinsmannschaften ausgetragen. Das Turnier wird als einklassiges Rundenturnier an einem Tag gespielt.

**H-6.2 Teilnehmer, Rangfolge**

Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine des BSV mit maximal zwei 4er-Mannschaften. Ein Spielerwechsel zwischen mehreren Mannschaften eines Vereins ist nicht möglich. Vor Beginn des Turniers haben die Mannschaften eine Rangliste mit vier Spielern und bis zu zwei Ersatzleuten abzugeben. Eingesetzte Spieler müssen auf der Rangliste des betreffenden Vereins gemeldet sein (die Rangfolge muss nicht eingehalten werden) oder gültige Nachmeldebestätigungen haben. Es darf um einen Platz getauscht werden. Ersatzspieler müssen unten angereiht werden. Die Bedenkzeit beträgt 5 Minuten pro Spieler und Partie.

**H-6.3 Bezirksrunde**

Das Blitzturnier beginnt in den Bezirken. Die verantwortliche Leitung haben die Bezirke. Es wird an einem Tag bzw. Spielabend als Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft ausgetragen.

Die Anschriften der ersten beiden platzierten Mannschaften sowie eine komplette Tabelle des Turniers müssen dem Turnierleiter für Pokal- und Blitzmeisterschaften bis zum vom LSA festgelegten Meldeschluss gemeldet werden.

Die Spielberichte der Bezirke müssen enthalten: Alle teilnehmenden Mannschaften und die vollständigen Rundenberichte mit allen Ergebnissen.

**H-6.4 Verbandsrunde****H-6.4.1 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind 32 Mannschaften, die sich wie folgt qualifizieren: Die 11 Bezirksieger und die 11 Bezirks-Zweiten, der Vorjahresmeister, die Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga sowie eine Mannschaft des ausrichtenden Vereins. Die Differenz zu 32 Mannschaften wird aufgefüllt durch die Bezirks-Dritten aus den Bezirken mit den höchsten Teilnehmerzahlen.

**H-6.4.2 Spielbeginn, Auslosung**

Die Meisterschaft wird als einklassiges Rundenturnier, möglichst im Juni des lfd. Jahres durchgeführt.

**H-6.4.3 Kosten**

Die Vereine tragen die Fahrtkosten selbst. Startgeld wird keines erhoben.

**H-6.4.4 Titelgewinn**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Badischer Blitzmannschaftsmeister 20..“.

**H-7 Badische Schnellschach-Einzelmeisterschaft (BSEM)****H-7.1 Austragung**

Das Turnier wird als Schnellschach-Open mit elf Runden (ab 300 Teilnehmer 13 Runden) nach Schweizer System über zwei Tage gespielt; einmal jährlich nach Abschluss der Verbandsrunde.

**H-7.2 Teilnehmer, Preisfonds**

Offen für alle Schachfreunde. Den Preisfonds legt der zuständige Turnierleiter mit dem Präsidium im Voraus fest.

### **H-7.3 Titelgewinn**

Der bestplatzierte badische Spieler des Turniers erhält den Titel „Badischer Schnellschachmeister 20..“.